

1) 293/27 A. N. 136 816

seiner Excellenz!



Ich erlaube mir Ihnen nachst anzudeuten, dass ich  
am 25<sup>ten</sup> Juni mit meinem Heran glücklich  
in meine Vaterstadt zurück. Ein Unglück und Reife-  
wegen verzögerte meine Abreise.

Zunächst will ich Ihnen meine innigsten Dank für  
Ihre gütigen Aufmerksamkeiten und für den Leifall, wie ich  
sich die meine Herzen sind durch Ihre Freundschaft  
sind. - Ich bin sehr dankbar für die gütige  
Annahme des in Letzt erwähnten Contracte mit  
mir.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie sich so sehr  
für mich und das ich die besten und besten  
nicht überlassen und erlaube mir das selbe seiner Excellenz  
meine Gründe anzudeuten, die ich nicht gegen meine  
Pflichten ablehnen kann.

Ich will nicht geüßelt und dann natürlich zu  
sein, weil weniger aber in der Stunde allein in der  
Qualifikation Wohl zu verstehen, sondern diese  
nicht über mich zu setzen und meine Arbeit  
können es aber so wenig zu geben, in dem Sinne  
für Ihre Pflicht halten und ich darf nicht allein in



on Nov 1 1821

Die Wahl zu finden; denn was mich auf Verlangen  
wenn mich das unglückliche Aufsehen von Unzufrieden-  
heit sich ist zu dem Fall. Ich stimme mit in die  
Anficht meiner Aelteren bei und für die Excellence  
wenn die selben mit mich Mailen.

Meine Aelteren sind beide lebhaft und sind engagiert  
mein Vater hat mich lange Zeit Dienst thun. Dieses  
alles zu vollenden darf meine Meinung nicht zum  
Besand gebracht werden, es würde die kindliche Pflicht  
verletzen; zudem sind die Bestimmungen von Gott  
oft unvorhersehbar, und was würde ich dann meiner  
Aelteren für eine Zerknirschung bereiten!

Ich muß diese für die Excellence überlassen auf welche  
Art in Erfahrung meiner Aelteren die Sache könnte aus-  
gemittelt werden, damit die Sache nicht un-  
schicklich wird, das ist die Sache aller vollenden  
müssen.

Wollte für die Excellence diese meine Gründe gütlich auf-  
nehmen, so würde die sich überzeugen, daß es keine  
Anstand ist, das anzunehmen, wenn für die Excellence  
in dem Ansehen mich ganz und gar für sich haben.

Zudem ist meine baldige Abreise von  
für die Excellence entgegen zu sein, habe ich die Hoffnung zu  
zu sein für die Excellence

Mannheim d. 21. Juli 1821.

719

wegabgegeben Sophie Müller



Brief-Entwurf von Sophie Müller an den Grafen v. B...  
Hamburg den 1821, Juli 20

2. 295/27

Grand Excellence Grand Excellence

Grand Excellence

Grand Excellence

fr J. M. 136. 816

Sophie Müller

Grand Excellence

Wagnis ist sehr wohl zu wissen, daß wir erst am 23. 2  
zum in Kommissar unter eintrafen, durch ein Unglück  
und Kaiserin gegen einander wie in Ullrich versetzt.  
Mit dem herzlichsten Dankgefühl worden ich stets an die ferner  
Wien und an die liebvolle jährige Aufmerksamkeiten für  
Excellence zuvorkommen, beides ist mir unersetzlich und  
läßt mich nur den Wunsch übrig, bald wieder zu  
sichern.

Ein mirer Antwerp ist ein maine sehr Günstig  
Lorenz Großfarz wird und werden nicht mehr, ein wird erst  
fürd Althobn werden sind für kommen.

Alles ist dem Engagements Antwerp der Kaiserlich Königlich  
Hofschreibend Intendance beauftragt zu werden weiß, kann und  
darf ich die herzlichste Pflicht nicht übergeben und  
wäre es mir Grand Excellence maine Günstig anzugehen,  
die viellicht <sup>gegen</sup> maine in die, der Wunsch alle was  
nicht. Ich kann es unmöglich über mich zu bringen und die  
antwortliche Haupt allein in der großen Welt maine, das  
Kvalifizierte Lauf fortzusetzen. Aber so wenig <sup>gegen</sup>  
maine Antwerp zu geben sind die fürd allein in die Welt  
zu sein, das was nicht ist, das was in die  
mindere Antwerp wird Unvollständig mit sich zu  
Einde stellen. <sup>Antwerp</sup> <sup>gegen</sup> das Gedanken nicht zu  
hören sich von mir zu kommen. Die fürd sind labend  
königlich Engagement, maine thebe kann noch länger fürd  
die fürd beauftragt, das was maine Wunsch nicht



